*** F. Striesen. „Lieber Schnörke, biedrer Mann, — bis so gut und sag' mir an, — drei Mädchen, die ich jetzt geliebt, — wo Jede mir den Korb jetzt giebt. — Die Hedwig, Emma und Marie — verkohlten mich so wie noch nie, — obgleich ich vieles Geld verthan, — binden sie mit mir nicht an. — Mit Einer wollt' ich zur Bastei, — man kann da sehen vielerlei; — doch kam ich blos bis Blasewitz, — da saß ich wie der alte Fritz! — Die Kellner sprangen ab und zu — und ließen mir gar keine Ruh, — sie wußten, daß ich hatte Geld, — drum hab ich viel für sie bestellt. — Des andern Tags, o Schreck und Graus, — da war es mit der Liebe aus: — das beste Mittel wäre fast, — ich hinge mich an einen Ast, — Drum, lieber Schnörke, sag' mir an, — was thu' ich oder fang' ich an? — Nehm' ich Revolver oder Spieß? — Das Leben ist mir nicht mehr süß." — † — Von dreien blieb nicht Eine treu? — Nun, die Erfahrung ist nicht neu.— Willst Du Dich hängen, ei, alsdann — häng Dich an eine Viertе an.

*** Louis Fiedler, Lastau. **Antwort: Das widerrechtliche Eindringen oder Verweilen muß in Beziehung auf die Wohnung, die Geschäftsräume oder das befriedete Besitzthum eines Andern stattfinden, ob der Vorsaal zur Wohnung gehört, ist Thatfrage.**

*** R. D., Burgstadt. „Ist ein Wirth verantwortlich, wenn ein Gast den Ueberzieher im Restaurant hängen läßt, auf wenige Minuten das Lokal verläßt und der Ueberzieher gestohlen ist?" — Nein, das wäre ein Geschäft!

*** Schilda. „Im „Ulk" liest man an Prof. Jäger: O Jäger, treib' es nicht zu toll — mit Deinen weisen Lehren: — Dein neuerfundner Haarduft soll — dem Katzenjammer wehren?! — Vernimm's von Einem, der fürwahr — gar reich ist an Erfahrung: — es hilft in solchem Fall kein Haar, — es hilft allein ein .. Harung! Nun sage einmal, Onkel Schnörke, das kann doch nur ein Semite sein, der seinen Stammesgenossen solche Unwahrheiten als Witz auftischt. Der „Zechbruder" muß noch nie die Bekanntschaft mit der Allgewalt und Widerborstigkeit eines echten germanischen Katers gemacht haben, sonst könnte er nicht annehmen, daß ein solcher vor einem Schneiderkarpfen ausreißt. Sonst kein Freund der Jäger'schen Hammeltheorie muß ich dem Herrn in dieser Hinsicht doch beipflichten, denn, trotz Deiner Verschwiegenheit im Interesse der Antialkoholisten sei's gesagt: Gegen einen veritablen, germanischen Kater helfen doch einzig und allein „Hundehaare!" — Vor der Schildbürger Weisheit entblößt Schnörke ehrfurchtsvoll sein würdiges Mondscheinhaupt.

*** A. Hörnig. „Ihr Gedicht „Liebeslust" ist frisch und natürlich gehalten. Mag es hier stehen:

Es ist so süß, geliebt zu werden!
Es ist ein einzig holder Traum,
Wenn auf der ganzen, weiten Erden
Nichts als die Lieb' bei uns hat Raum.

Es hebt das Herz ein freudig Sehnen
Und eine nie gekannte Lust,
Dahinten bleibt all' eitles Wähnen,
Ein ganzer Himmel füllt die Brust.

Ein Himmel ist's voll Lieb' und Leben
Und voll verklärter, stiller Freud';
Sind auch Minuten nur gegeben,
Die Lieb' macht sie zur Ewigkeit!

Und ewig giebt man sich zum Eigenthume, —
„Auf ewig dein", das klingt so zauberisch. —
Und ist die Lieb' nicht eine Zauberblume,
So ewig süß, so ewig blüthenfrisch?

*** Schontengaugust und Genossen aus Magdeburg. „Gehört denn ein unschuldiger Rothschwanz gar so in die Klasse jener scheußlichen Raubthiere in Afrika und Amerika? Ein Mann, den besseren (?) Ständen angehörig, von mittler Größe, zerstörte jüngst unbarmherzig ein Rothschwanznest, wo die Jungen bald flügge waren und schlug die Kleinen mit dem Besen todt, wo vorher bescheidene Leute lange ihre Freude an der emsigen Pflege gehabt hatten. Den Alten geht genannter Mann als gewaltiger Nimrod auf die Nähe. Ist das strafbar oder nicht?" — Das ist ja wider alle Vogelschutzgesetze. Der Briefkasten ist aber nicht die richtige Stelle, derartige Dinge anzuzeigen. Der moralische Hochdruck, der von hier ausgeübt werden kann, ist gerade für solche Fälle unzureichend.

*** O. B. „Wie viel zählt der Reichstag jüdische Abgeordnete und wer sind dieselben? Kann deren Zulassung zum Reichstage nicht verhindert werden, da doch ein Jude für das Wohl der deutschen Nation kein Interesse hat?" — Die Zahl der jüdischen Reichstagsabgeordneten übersteigt das halbe Dutzend nicht. Der Hirsch, der Löwe, und der Bamberger sind die großen . . . ächtigsten Redner und die wüthendsten Gegner einer Politik, welche die heimische Arbeit schützen, den Handwerkerstand kräftigen und mit dem Großbetrieb konkurrenzfähig machen und den erwerbsunfähig gewordenen Arbeiter einen Rechtsanspruch auf Unterhalt gewähren will. Die Zulassung dieser Leutchen zum Reichstage ist sehr leicht zu verhindern, man wähle sie einfach nicht.

*** M. u. T. „Wir fragen an bei Schnörken — kennt Ihr Euch denn nar nischt merken? — Wir han schon for vier Wochen gefroit — Und han uns noch keene Antwort geholt, — Wer eegentlich die Wacht am Rhein hat gedicht — und wer se hat zur Musik eingericht; — wenn aber eh hübsch Mächen will freien, — der läßte Dein Rath gleich ertheilen!" — † — Ihr wollt doch Deutsche, Dresdner sein — und wißt nicht, daß die „Wacht am Rhein" — von Schneckenburger ist gedichtet — und musikalisch eingerichtet — ganz weltbekannt! von Wilhelm ist? — Packt ein mit Allem, was Ihr wißt, — denn Ihr seid ja mit Haut und Haaren — ganz Ignoranten und Barbaren!

*** Fr. May, Freiberg. „Sie machten einmal auf Kindermilchflaschen mit Skala und Thermometer aufmerksam, bitte um gütigen Bericht, wo solche zu haben?" — Betr. Artikel ist nur mit Skala, nicht mit Thermometer bei Gebr. Eberstein, Altmarkt, Dresden zu haben.

*** Schwergeprüfte Familie in P. „Was wäre wohl gegen Melancholie zu thun? Alle meine zahlreichen Verwandten, sowie ich leiden daran, es ist eine vererbte Krankheit, welche wohl durch Verwandtschaftsheirathen entstanden sein mag. Zwei meiner Verwandten starben durch eigene Hand, zwei davon waren bereits geistig gestört, da sich die Melancholie dann in Tobsucht verwandelte. Die Melancholie hat uns Allen schon sehr viel zu schaffen und recht unglücklich gemacht und schon so viel Geld gekostet, daß wir so zu sagen um unser Hab und Gut gekommen sind. Ich bin 34 Jahre alt, von kräftiger Natur und leide schon seit meinem 18. Jahre an dieser Krankheit. Dieselbe ist periodisch. Zu einem klaren Denken bin ich selten im Stande, da sich stets ein Schmerz in der Stirngegend bemerkbar macht, sehr oft sehe ich glühend roth aus, da es mir, auch ohne Erregung, im Gesicht und Stirn sehr heiß wird, wodurch ich in einen geistig sehr beschränkten Zustand versetzt werde. Früh Morgens ist es am schlimmsten, wo ich sehr oft durch Hitze im Kopfe schon um 4 Uhr munter werde, um nicht wieder einschlafen zu können, was mich sehr angreift, da ich so wie so sehr unruhig schlafe. Ich bin sehr viel im Freien, turne, mache schon lange kalte Abreibungen, halte auf guten Stuhlgang, trinke fast gar keine geistigen Getränke, rauche auch wenig, höchstens täglich drei leichte Cigarren und doch will es nicht anders werden". — Müssen sich an einen tüchtigen Nervenarzt ev. Hirschfeld, Pierson ꝛc. wenden, die angezogenen ungünstigen Dispositionen fordern dringend genug dazu auf!

*** Martha E. will heirathen. Marsch, in den Inseratentheil!

*** Ab. Senftenberg. „Sag' mal lieber Schnörke, was Du eigentlich für Zeitrechnung hast? Du machst ja den besten Menschen verrückt. Du hast in der Woche 2 Mal Dienstag, denn bei Nr. 120 der Nachrichten heißt es Dienstag den 29. April und bei 121 Dienstag den 30. April. Bei Dir scheint sich das alte Sprichwort wieder zu bewahrheiten „im April schickt man jeden O. wohin man will". So dumm sind wir freilich nicht hier!" — So ein Druckfehler hat doch sein Gutes; er liefert den Senftenbergern acht Tage lang Stoff zu witziger Unterhaltung und scharfsinnigen Spekulationen.

*** B., Leipzig. „Voriges Jahr hatte ich einen jungen Mann, 22 Jahre alt, in Kost und Logis. Derselbe reiste nach Hause und kam nicht wieder, ohne vorher seine Schulden bezahlt zu haben. Seine Mutter verlangt die Auslieferung der noch hier befindlichen Effekten und behauptet, daß diese ihr Eigenthum seien, will jedoch die Schulden für ihr Herr Söhnchen nicht bezahlen. Kann ich die Effekten behalten?" — Falls die Effekten wirklich Eigenthum der Mutter sind, so dürfen Sie dieselben nicht zurückbehalten. Die Mutter ist zur Bezahlung der Schulden ihres Sohnes nicht verpflichtet.

*** R. Kunze, Döbeln. „Kann ich eine Entschädigung beanspruchen, wenn ich halbjahrige Kündigung habe, und muß binnen vier Wochen meine Wohnung räumen. Betreffender Hauswirth hat das Haus nur auf ein Jahr gemiethet (von einer Gesellschaft) und ist schuld, daß ich heraus muß?" — Sie können gegen Ihren Vermiether auf Ersatz des Schadens, den Sie durch die vorzeitige Räumung des Logis erlitten haben, klagen.

Die Redaktion.

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Splendider Mittagstisch: Suppe mit Lebernocken. Sauer mit Butter. Hirschbraten. Kompot und Salat. Bayrische Dampfnudeln. — Einfach: Schöpsenfleisch mit weißen Rüben.

Küchenrezepte für unsere Hausfrauen.

Schöpsenfleisch zu kochen. Bei der Zubereitung dieses Fleisches giebt es weniger Abwechslung, als bei Rind- und Kalbfleisch; es ist aber seiner Schmackhaftigkeit wegen sehr zu berücksichtigen und noch außerdem vortheilhaft in der Wirthschaft wegen seines Fettes. Gutes Schöpsenfleisch ist leicht zu erkennen an seiner dunklen Farbe, während das schlechter immer nur blaßroth aussieht: in Haupterforderniß ist, daß man das Schöpsenfleisch nicht zu frisch geschlachtet kocht oder bratet. Man nimmt zum Kochen ein Rippenstück, oder auch aus der Keule; wäscht es, klopft es mit der Fleischkeule mürbe, brüht es dann noch einmal mit heißem Wasser ab, und setzt es mit heißem Wasser an's Feuer. Wenn es anfängt zu kochen, schäumt man es rein ab, thut einige Zwiebeln, Pfeffern, Lorbeerblatt und einige Körner Pfeffer und Salz (oder Fleischgewürzsalz 4) daran und läßt es in 3 Stunden langsam weich kochen.

Dresdner Getreidekümmel, reinstes Destillat der Liqueur-Fabrik von **Schilling & Körner,** Dresden-A., Pfarrg. 6 (Eing. Günzplatz) ist seiner vorzügl. Qualität wegen bestens zu empfehlen. Zu haben in den meisten Colonialwaaren-Handlungen.

∞ **Für Geschlechtsleiden** der Männer: **Harnröhrenflüsse, Pollutionen, Blasenkatarrh u. Schwäche, Hautkrankheiten u. veralt. Syphilis** (ohne Quecksilber) **Dr. med. Déri, Pragerstraße 31, I.** Täglich von **9—2** und **5—8** Uhr Abends.

∞ **Dr. med. Blau,** homöop. u. hydropath. Arzt, heilt nach 50jähriger Erfahrung **Syphilis, Geschwüre, Ausflüsse, Onanie f., Pollut., Schwäche,** Langestr. 49. Spr. 10—1.

∞ **Dr. med. Koenig, am See 30, I.** (n. d. Dippoldisw. Platz). **Sprechst. f. Geschl.-, Hals- u. Hautkrankh.** tägl. 9—1/23, Sonntags nur 9—1/212, Dienstags und Freitags auch Abends 8—9.

∞ **C. A. Morgenstern,** Amalienstr. 21, 2., heilt seit ca. 8 Jahren **Hämorrhoidal-, Magen- und Baudwurmkrankheiten.** (Auch brieflich.) Sprechzeit von 9—1 Uhr, Sonntag 9—11.

∞ **Für sämmtl. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ꝛc. d. männl. u. weibl. Geschl.,** sowie f. **Blasenl.,** Oberarzt a. D. **Tischendorf,** prakt. Arzt. Zu spr. von 1/29—1/24 u. Ab. 7—8 Neustadt, An der Dreikönigskirche 8, 2. Etage.

∞ **Wittig, Scheffelstraße 16, 2.,** heilt **Syphilis,** alte **Beinschäden, Harnröhrenflüsse u. Pollutionen.** Von 8—5.

∞ **Geschl.- u. Hautkrank.** schnelle ärztl. Hilfe Breitestr. 1 (12-2).

∞ **Dietrich,** Pfarrgasse 7, I. heilt Ausst. frisch oder veraltet in wenig Tagen, Schwäche, Flechten, Geschwüre, Bandwurm mit Kopf gewissenh. schnell. Chron. Ausst. tritt nicht ein. Von 9—3.

∞ **A. P. R. Schmidt,** Steinstraße 20, 2. Etage. Praktikant der Naturheilkunde. Naturgemäße Krankheitsbehandlung. Sprechstunden Vormittags 7—9 und Nachmittags 1—3 Uhr.

∞ **E. Dürschmidt,** Lehrer der Naturheilwissenschaft, Pillnitzerstraße 14, 2. Etage, empfiehlt sich zur natürlichen Behandlung jeder Krankheit, selbst in den verzweifeltsten Fällen, wo schon jede Hoffnung geschwunden, wenn nur noch ein Schein von Heiltrieb vorhanden. Durch kein Mittel auf der Welt kann man die geschwächte Nervenkraft oder verjüngtes Aeußere wieder erlangen, wohl aber durch mein streng wissenschaftliches **Heilverfahren,** wenn die persönliche Hilfeleistung durch mich selbst gleichviel Zeugnisse über jede Krankheit liegen zur Einsicht bereit. Sprechstunden von 11—2 Uhr. Alle Geschlechtskrankheiten Radikalheilung.

∞ **Künstliche Zähne, Reparaturen, Umarbeiten, Plombiren,** billige Preise. **Fritz Haasen,** Johannesstr. 4 1.

∞ **Flügel, Pianinos** und **Harmoniums** verkauft und verleiht sehr billig **G. Weinrich,** Wilsdrufferstraße 35, 1. Et.

∞ **Strümpfe** werden angewirkt Maunstr. 92. **G. Köhler.**

∞ **Echt Münchner Hofbräu.** Alleiniger Ausschank. **F. Angermann's Restaurant, Pillnitzerstraße 51.**

∞ **Beerdigungs-Anstalt „Pietät" Am See Nr. 34.** Größte und älteste (Nobe'sche) Sargmagazine Am See 10 und 34. **Trauerwaaren-Magazin zur „Pietät",** am See 34.

∞ **Nähmaschinen-Fabrik H. Grossmann am See 40.**

Adolph Hirsch,
Bankgeschäft, Frauenstr. 4.
Ein- und Verkauf von Staatspapieren.
Einlösung von Coupons.

!Stiefel!

Einem geehrten Publikum von **Dresden und Umgegend** zur gefälligen Beachtung, daß ich nur die **besten** Qualitäten in sämmtlichem Schuhwerk für **Damen, Herren** und **Kinder** führe und offerire ich: **Für Damen: Lederstiefel** mit starken Sohlen, kräftigem Oberleder à 6.50, 7, 7.50 Mk. **Glacéelederstiefel** mit und ohne Lackkappe à 9 Mk. **Zeugstiefel,** Rahmensohle, elegante Lackkappen à 5.50, 6, 6.50 Mk. **Leder-Promenadenschuhe** zum Binden, Knöpfen oder mit Elastique à 5, 6, 7.50 Mk. **Zeug-Promenadenschuhe** mit Gummi à 3.50, 4, 4.50 Mk. **Für Herren: Schaftstiefel** mit Doppelsohlen, genagelt und genäht, à Paar 9, 10.50, 12, 15 bis 18 Mk. **Schuhe** zum Binden, mit Elastique oder Schnalle 8.50, 9 und 10 Mk **Stiefeletten** mit Doppelsohlen in allen guten haltbaren Lederqualitäten à 9, 10, 11.50 Mk. **Knabenstulpenstiefel** mit eleg. Lackstulpen à 6, 7 u. 8 Mk. Außerdem mache ich noch auf meine in der Haltbarkeit und Weichheit unübertrefflichen, besten gewalkten **dänischen Roßledernen Herren-Schaftstiefel** und **Stiefeletten,** welche mindestens viermal besohlen aushalten, aufmerksam **Gamaschen** in allen Farben, à Paar 3 Mk. **Stiefel für Knaben und Mädchen im Alter von 12 bis 16 Jahren** in großer Auswahl à Paar 3,50, 4, 4.50, 5 und 6 Mk Sämmtliche Schuhwaaren habe ich mit hohen und niedrigen Absätzen, sowie ohne Absatz und in allen erdenklichen Façons in größter Auswahl am Lager. **Bestellungen nach Maß** unter Garantie des Gutpassens selbst für die leidendsten und empfindlichsten Füße, sowie **Reparaturen** jeder Art prompt und sauber in 12 Stunden.

Neustadt: **Moritz Sommer** Altstadt:
Hauptstr. 12. **Schuhwaaren-Fabrik Dresden.** gr. Brüderg. 4.

* Dieses patent. **Schlafsopha** in allen Größen, für 1 bis 3 Personen am Lager, eignet sich besonders für Hotels, Pensionate, Fremdenzimmer, Sommerlogis. Große Auswahl. Anfertigung nach Muster. Gestellverkauf. **Osw. Lehmann,** Dresden, Altmarkt 20.

Klistierspritzen, Mutterspritzen Douchen und Klyso-Pompen Irrigateure, Unterschieber,
Gummi-Unterlagen, Mutter und Waderohre, sowie **Katheter und Bougies,** biegsam und unzerbrechbar, **Respirators** von 4—12 Mark, hält bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen das Magazin von
Julius Böhmer,
Hof-Lieferant, Badergasse, im Eckhaus der Galeriestr.

Vereinigte
Handels-Akademie u. Höhere Fortbildungs-Schule
Direktion: **O. & E. Klemich**
Dresden, Schloß-Str. 23.
Das Direktorialzimmer befindet sich in der II. Etage.
Aufnahme wird gewährt für folgende Abtheilungen:

I. **Kaufmännische Hochschule.** Kursus einjährig. Cursus semestral. Hörer (auch Hospitanten) für einzelne Semester zugelassen. Freie Auswahl unter den Lehrfächern. Zahl u. Art derselben mit der Direktion zu vereinbaren. Aufnahme jüngerer Leute aus Kaufm. u. verwandten Berufsarten f. 1. April. Bei entspr. Vorkenntnissen wird Aufnahme auch zu anderer Zeit gewährt. Klassen-Abstufung nach Lehrjahren, Vorkenntnissen.

II. **Höhere Fortbildungs-Schule.** Jahreskursus für ältere u. jüngere Personen aller Stände u. Berufsarten. Fortbildungsschulpflichtige sind nach erfolgter Aufnahme von der Verpflichtung zum Besuche der allgemeinen (städtischen) Fortbildungsschule befreit. Auch für diese kann unter den Lehrfächern zum Teil freie Wahl stattfinden. Aufnahme in der Regel für Ostern, doch zu andrer Zeit nicht ausgeschlossen.

III. **Privat-Kurse.** Dauer nach Erfordernis, in der Regel ganz- oder halb- oder vierteljährig. Getrennte Klassen für jüngere u. ältere Personen beiderlei Geschlechts. Größere und kleinere Zirkel, auf Wunsch auch Solo-Lektionen. Freie Auswahl einzelner Lehrfächer. Aufnahme mit Beginn jeden Quartals, aber auch jederzeit, sobald eine genügende Anzahl Teilnehmer für einzelne Lehrfächer vorgemerkt. — Nachhilfekurse für Studenten und Schulpflichtige. Lektionen für Lehrfach u. Woche: zwei, nach Erfordernis mehr (Schnellkurse). Aufnahme ohne Rücksicht auf den Grad der Vorbildung. — Die in dieser Abteilung zur freien Auswahl gestellten Lehrfächer: **Buchführung. Deutsch** (Grammatik, Stilistik, Orthographie), **kfm. Rechnen, kfm. Korrespondenz, Schönschreiben, Wechselkunde; Mathematik, Geometrie, Zeichnen; Englisch, Französisch, Latein, Griechisch; Geographie, Geschichte, Litteratur-, Kunst- und Kulturgeschichte; Klavier; Stenogrammatik;** bei, Kurse für **Rundschrift;** Privat-Unterricht für **Analphabeten** d. h. Personen die garnicht oder doch nicht deutsch lesen und schreiben können.

Die Anstalten sind seitens hoher Regierung konzessioniert; die Lehrer staatlich geprüft; die Anstellung eines jeden bedarf (den gesetzl. Vorschr. entspr.) besonderer behördl. Bestätigung. — Lehrsäle geräumig, hell erleuchtet; Gasheizung mit vorzügl. Ventilation. — In Abteil. I u. II bei. organisierte Disziplin; Direktionskontrolle in jeder Lektion; Versäumnislisten; Pflege musterhafter Uebung u. guter Manieren. Statuten der Handels-Akademie u. Regulative für die Fortbildungsschule sind Schloß-Str. 23, II, auch von Gilbers' Sortiments-Buchh., See-Str. 13, zu entnehmen.

Dr. phil. Wiegmann-Guillen's
London. **Sprach-** Paris.
Institut
Sophienstr. 1, 3. Et. Neueste Empf. 83/84 siehe Nr. 161 „Dresdn. Nachr." Sprechst. 12—3 U. Nchm. Weitere persönl. Empf. im Institut zu erfragen.

Ma méthode d'enseignement est fondée sur la pratique, que j'ai acquise dans le pays même; elle procure aux écoliers l'occasion d'apprendre en peu de temps, en se servant de mon guide de la conversation, la langue usuelle et pratique. Je suis visible de 12h. à 3h. Prix modérés.

For the daughters and sons of Gentlemen. Special opportunities for modern languages. Grammar, conversation, mercantile correspondence &c. &c. Teaching hours five a.m. to ten p.m. Daily throughout the year. Office hours twelve till three. Highest references. Terms moderate.

NB. Um das wirkliche Sprechen einer fremden Sprache zu erlernen, muss der Schüler gleich von der ersten Unterrichtsstunde an in die Konversation eingeführt und nicht mit technischen Regeln (überflüssigen Uebersetzungen u. s. w.) geplagt werden, wodurch derselbe Lust und Liebe zum Lernen verliert (besonders bei älteren Personen beachtenswert). Vor allen Dingen soll bei dem Schüler, gleichwie in seiner Muttersprache, die Ausdrucksweise der fremden Nation in Fleisch und Blut übergehen, er muss vom ersten Augenblicke an in der betreffenden Sprache zu denken beginnen und sich fliessend und korrekt darin ausdrücken können. Erst nachdem der Schüler schreiben und sprechen gelernt, ist die Grammatik gründlich zu studieren. Nach meiner eigenen, langjährigen Unterrichtsmethode, welche sich auf die Erfahrungen und Thätigkeit in den betreffenden Ländern selbst gründet, ist es Jedermann, selbst älteren Personen, ermöglicht, sich das wirkliche Sprechen der Sprache in kurzer Zeit anzueignen. In meinem Institute wird Obigem analog unterrichtet, also der Schüler vom Beginn an in die Konversation eingeführt, und nur Reparaturunterricht erteilt, da nachweislich durch Klassenunterricht (Zirkelstunde) keine Sprache zu erlernen ist.

Wollene Naturwoll-Schlafdecken
Stück 12 und 15 Mark.
Wollene weiße Schlafdecken
Stück 5½, 6½, 7½, 9 bis 21 Mark.
Wollene rothe Schlafdecken
Stück 7, 8½, 10 bis 19 Mark.
Wollene graue Schlafdecken
Stück 8, 10, 12 Mark.
Stepp-Decken
(weiße neue Wattirung),
zweiseitig roth, Stück 5½, 6½ Mark,
zweiseitig bunt, Stück von 4½ Mark an
bis zu den besten **Satin-Decken.**
Robert Bernhardt,
Freiberger Platz 24.

Aus erster Hand **Caffee** von den Importeuren
zu Engros-Preisen.

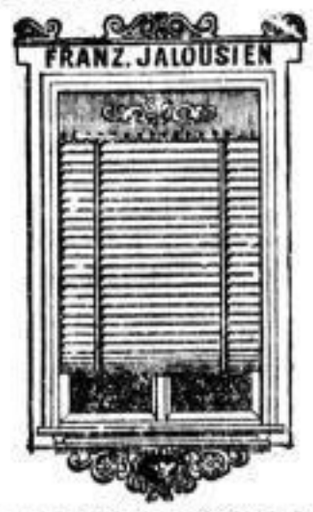
Caffee's von Brasilien.
Campinas von 60—80 ₰ p. Pfd.
Caffee's von Central- u. Südamerika.
Bogota, Savanilla, Laguayra, Guatemala, Costarica, Honduras von 80—100 ₰ p. Pfd.
Perl's von 85—100 ₰ „ „
Caffee's von Westindien.
Domingo, Portorico von 75—110 ₰ p. Pfd.

Caffee's von Britisch-Indien.
Neilgherry von 90—110 ₰ p. Pfd.
„ -Perl „ 120—130 ₰ p. do.
Plant. Ceylon „ 100—120 ₰ p. do.
Caffee's von Niederl. Indien.
Java von 85—105 ₰ p. Pfd.
Preanger „ 95—120 ₰ p. do.
Menado „ 125—140 ₰ p. do.
Caffee von Arabien.
Mocca, ächt, hochfein, gut verlesen à 130 ₰ per Pfund.

Ausführliches Preisverzeichniss — 112 auf Lager befindliche Sorten umfassend — senden auf Wunsch gratis und portofrei.

Born & Dauch, Caffee-Gross-Handlung
Dresden, *Seestrasse No. 6, I. Etg.* — Chemnitz, *Langestrasse No. 5.*
Transit-Läger: Hamburg, Alter Wandrahm No. 9. Triest, Via della Sguero Nuovo No. 4.

Franz Leipoldt & Co.,
Königl. Hoflieferanten,
vormals
Ludwig Huscher,
Körnerstrasse 10,
Ecke des Palaisgärtchen.



Körnerstrasse 10,
Ecke des Palaisgärtchen.

Reparatur wird sofort und billigst ausgeführt.